

Verbraucher – Ein Blick in die Müll-Statistik fördert Erstaunliches zu Tage: Wer vom Kreis Calw in den Kreis Reutlingen zieht, produziert mehr als doppelt so viel Abfall

Müll machen ist ein Stück Magie

TÜBINGEN/REUTLINGEN. Was macht eine Calwer Familie, die es in den Kreis Reutlingen verschlägt? Mehr Müll. Im Kreis Calw fliegt pro Kopf knapp 50 Kilo Hausmüll in die Tonne, im Kreis Reutlingen 122 Kilo und im Hohenlohekreis 221 Kilo. Da hält nicht mal Mannheim mit: Hausmüll gibt's hier knapp 220 Kilo pro Kopf. An den Gebühren kann's dabei nicht liegen: Eine vierköpfige Familie im Kreis Reutlingen bezahlt zwischen 112 und 181 Euro, im Hohenlohekreis 140 Euro, in Calw sind's zwischen 150 und 186 Euro und in Mannheim minimal 103 Euro (ohne Biotonne) und 320 Euro (mit Biotonne).

Laut Abfallbilanz ist ein Vergleich »wegen der unterschiedlichen Gebührensysteme nur schwer möglich«. Dennoch im Folgenden einige Zahlen: Bei 153 Euro liegt die magische Gebührengrenze, die mehr sagt als ein Landesdurchschnitt: In der Hälfte der Landkreise liegt die Gebühr darauf oder höher, in der an-

deren Hälfte drunter. Zwischen 82 Euro und 252 Euro liegt in diesem Jahr die Bandbreite der Gebühren für die Entsorgung ohne Biotonne, zwischen 106 und 320 Euro liegt die Bandbreite bei der Entsorgung mit Biotonne.

Am Einkommen liegt es nicht

Der Kreis Reutlingen bietet 2006 die Entsorgung nach der Aufstellung des Umweltministeriums zu Preisen zwischen 112 und 181 Euro an. Ein Zusammenhang zwischen Müllgebühr und Müllaufkommen lässt sich nach den vorliegenden Daten im Moment überhaupt nicht herstellen (außer dem, dass die Bürgerinnen und Bürger mit ihren Gebühren bezahlen, was die Abfallwirtschaftler an Kosten erzeugen, denn das wird aufs Kilo umgerechnet).

Für die Antwort auf die Frage, ob das unterschiedliche Müllaufkommen pro Kopf an der unterschiedlichen Ausstat-

tung der Haushalte mit Sammelbehältern und den unterschiedlichen Verwertungsangeboten in den jeweiligen Kreisen liegt, fehlt schlicht die Datengrundlage für eine Antwort.

Nicht, dass die Experten im Statistischen Landesamt so etwas nicht erheben könnten, sie dürfen's im Moment nicht. Da müssten ihnen die Abfallwirtschaftler den Auftrag geben.

Datengrundlage fehlt

Solange der fehlt, bleibt's denn auch bei den magischen Momenten der Müllentsorgung. Konsum wäre ein Ansatz: Die Mannheimer Arbeitnehmer liegen beim Einkommen laut Statistischem Landesamt auf Platz 3 (38 717 Euro im Jahr), die im Hohenlohekreis auf Platz 12 (35 475 Euro) und der Kreis Reutlingen auf Platz 17 (34 809 Euro). Passt irgendwie auch nicht. Müllmachen ist halt doch Magie. (teb)